NEXT GENERATION INVEST

10X10

PASCAL GAUTHIER

«Wie bewahrt man seine kostbaren digitalen Assets am besten auf? In einem persönlichen Hardware Wallet.» **Gespräch S.13**

Wenn Widersprüche Sinn ergeben

Seite **5**

Von Social Media zu Social Money
NXT S.4

Wie Gen Y + Z mit Social Media künftig Geld verdienen werden.

Wenn Widersprüche Sinn ergeben
Fokus S.5

Die Wirtschaft liegt immer noch zu einem guten Teil lahm, Schulden und Arbeitslosenzahlen steigen: Wo man auch hinsieht, herrscht trübe Stimmung. Nur die Finanzmärkte machen munter weiter, als ob nichts gewesen wäre. Wie ist das zu erklären?

Geht ESG nun viral?
Meinung S.8

Die Nachhaltigkeitsexpertin Dorothea Baur schreibt über die Zusammenhänge zwischen der Covid-19-Pandemie und ESG.

Gewinner der Coronakrise
ETF & more S.9

Einige wenige Sektoren und Anlageklassen haben von der Coronakrise profitieren können - teilweise sehr stark: Gold, Goldminen und ESports.

Unabhängigkeit kostet, doch ist sie es wert!
Gespräch S.13

Früher fragte man sich: Wie verwahre ich mein Gold sicher? Heute stellen sich immer mehr Investoren bei Kryptoassets dieselbe Frage. Inzwischen gibt es eine grosse Auswahl an Verwahrungsmöglichkeiten. Wir haben Pascal Gauthier, Chef von Ledger, auf den Zahn gefühlt.

LAUT GEDACHT!

Covid-19 verändert die Welt: weniger Globalisierung, mehr Digitalisierung – und mehr Schulden. Schätzungen zufolge werden die Staatsschulden in der westlichen Welt – jeweils im Verhältnis zum BIP – bis 2021 um 15 bis 25 Prozentpunkte steigen. Der Schuldenturm wird so hoch sein wie nie zuvor. Mit tiefen Zinsen werden die Zentralbanken die Finanzrepression weiterführen, was letztlich einer Enteignung der Sparer gleichkommt. Anleger müssen sich der neuen Ausgangslage anpassen. Das einfachste Vorgehen ist aus dem Volksmund bekannt: «Spare in der Zeit, so hast Du in der Not.» Auf diesem Prinzip basiert auch die private Vorsorge, die noch nie so wichtig war wie heute. Leider wird dabei oft auf Rendite verzichtet: Drei von vier Säule-3a-Sparern setzen auf das Kontosparen, deren Renditen nur geringfügig über null liegen. Nur mit Wertpapiersparen wird die Vorsorge das bieten können, was sie verspricht: den Lebensstandard im Alter zu sichern. Das gilt umso mehr, da die ersten beiden Säulen der Vorsorge stark unter Druck stehen.

RINO BORINI, Chefredaktor

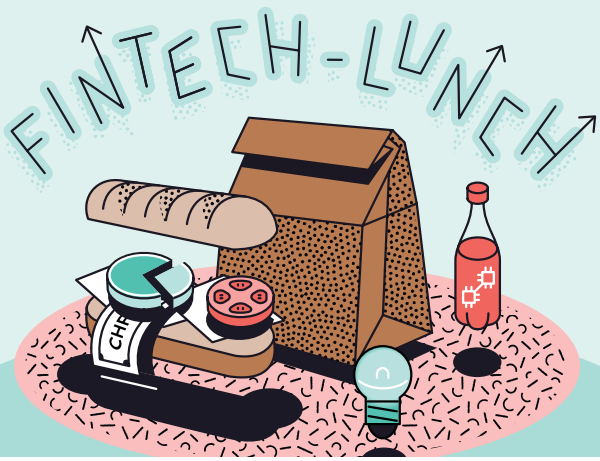
Ein Produkt der financialmedia AG

10x10

Erscheinungsweise: 10mal jährlich und kostenlos! Feb, März, April, Mai, Juni, Aug, Sept, Okt, Nov, Dez **Verlag:** financialmedia AG, Redaktion 10x10, Langstrasse 136 / 8004 Zürich **Kontakt:** Email: info@10x10.ch, Web: www.10x10.ch, Tel.: +41 44 277 75 30 **Werbung:** Stefan Brogli **Redaktion:** Rino Borini – Leitung RB, Pascal Hügli PH **Layout/Grafik:** Quade & Zurfluh AG **Coverbild:** Shutterstock

verlinkte Anzeige

Brainfood zur Lunchtime: Deine Wissensquelle zu Fintech



Jetzt informieren!

Partner:
NEXT GENERATION INVEST
10x10

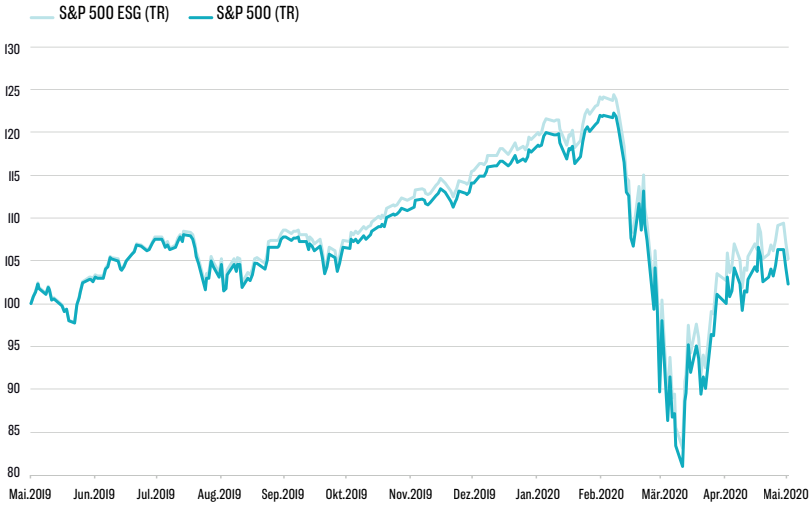
#AKTIEN #S&P500 #ESG

Nachhaltigkeit schlägt Durchschnitt

Der S&P 500 gehört nicht nur zu den wichtigsten Börsenindizes dieser Welt, er hat eine Art Vorbildfunktion. 2019 hat der US-Indexanbieter mit dem S&P 500 ESG eine nachhaltige Version geschaffen: Er umfasst aus jeder Branche die 75 Prozent der Unternehmen mit den höchsten ESG-Werten. Vergangenen Jahres sorgte Anbieter S&P für Schlagzeilen, weil sie Facebook aus dem S&P 500 ESG entfernten. Bemängelt wurden vor allem Datenschutzbedenken und eine mangelnde Transparenz bei der Handhabung von Benutzerdaten. Ende April 2020 wurde der ESG-Index angepasst – und der Tech-Konzern wurde wieder aufgenommen. Facebook hat sich im Bereich der Governance gemäss S&P stark verbessert. Dafür sind andere bekannte US-Firmen wie Walmart, US Bancorp oder die Ford Motor Company den ESG-Kriterien zum Opfer gefallen. Keinen Zutritt haben nach wie vor bekannte Namen wie Berkshire Hathaway, Johnson & Johnson, Paypal oder Netflix. ■ RB

S&P 500 ESG ÜBERZEUGT

Der S&P 500 ESG konnte in den vergangene zwölf Monaten eine Rendite von 5,31 Prozent erzielen. Er schlug den S&P 500 somit um drei Prozentpunkte.



Quelle: S&P Indices

"HESCH GWÜSST"

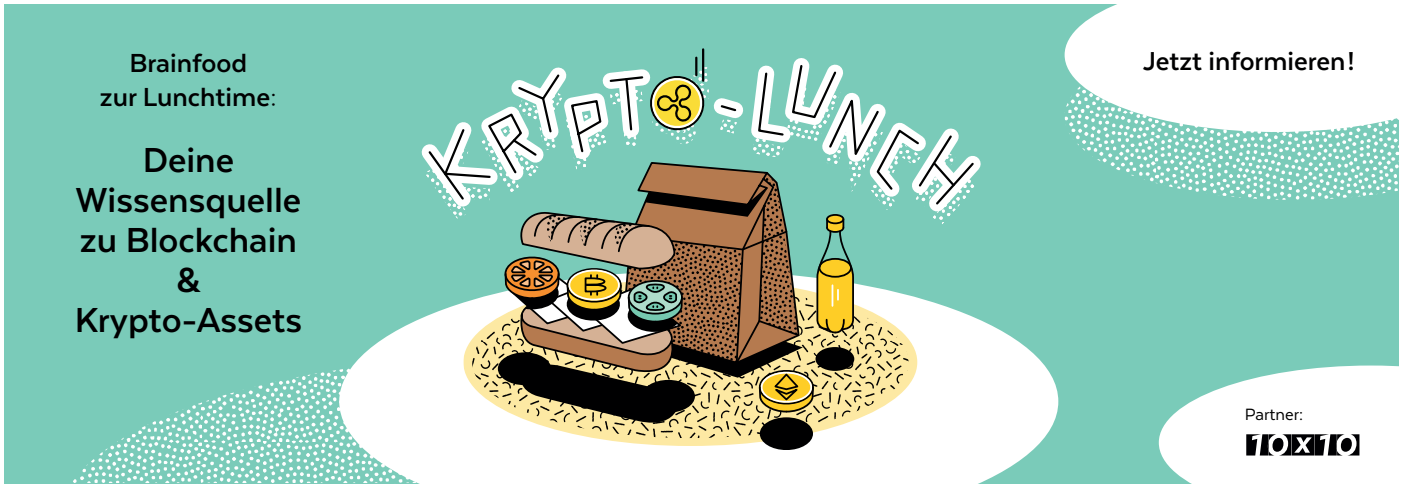
«Slice» einer Aktie

Das US-Fintech Robinhood hat das Geschäft in den USA mit kostenlosem Börsenhandel demokratisiert. Damit auch weniger gut betuchte Anleger ein diversifiziertes Portfolio aufbauen können, ermöglicht das Unicorn auch den Handel von Fraktionen. Das bedeutet: Anleger müssen nicht ganze Aktien kaufen, sondern nur Teile davon – für ein paar wenige Dollar. Insbesondere Millennials mögen diesen Service und erhöhen damit den Druck auf die etablierten Online-Broker. Branchenprimus Schwab bietet ab Juni unter dem Namen «Schwab Stock Slices» ebenfalls Fraktionen einer Aktie zu erwerben. Vorerst beschränkt sich das Angebot auf Unternehmen aus dem S&P 500.

Ritterschlag für ETF

Warren Buffett ist ein Urgestein des Value Investing und der bekannteste Investor der Welt. Seine Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway, die mit rund 425 Milliarden bewertet wird, ist eines der teuersten Unternehmen der Welt. Bis anhin konzentrierte Buffet auf Einzelaktien, seit kurzem investiert er auch in ETF. Buffett erstand für 25 Millionen Dollar Anteile des SPDR S&P 500 und des Vanguard S&P 500 ETF. Einer der erfolgreichsten aktiven Investoren aller Zeiten investiert namhaft in passive Produkte – für die ETF-Branche ist das durchaus ein Ritterschlag.

verlinkte Anzeige



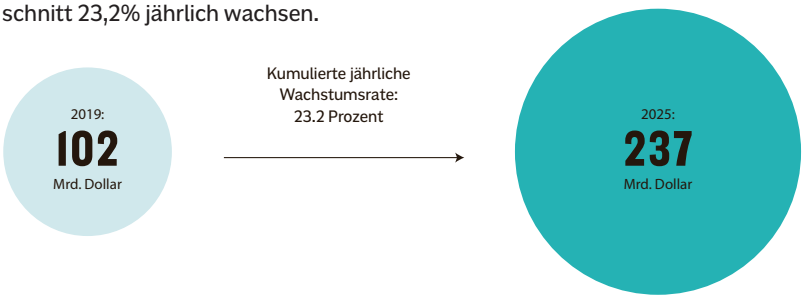
#MILLENNIALS #SOCIALMEDIA #TOKENISIERUNG

Von Social Media zu Social Money

Noch vor ein paar Jahren hätte sich kaum jemand vorstellen können, dass der Markt für nutzergenerierte Online-Inhalte einmal mit über 100 Milliarden Dollar mehr als eine Nische sein würde. Unzählige Youtuber, Blogger, Influencer und Mikro-Influencer kreieren Unmengen an Inhalten auf TikTok, Twitter oder Instagram und buhlen um die Gunst der Leser, Zuhörer oder Zuschauer. Bei vielen schaut dabei nicht viel raus, denn das Monetarisieren der eigenen Inhalte ist gar nicht so einfach. Eine neue Möglichkeit eröffnen Bitcoin und die Blockchain: Über die Ethereum-Blockchain kann ein auf der eigenen Person und Identität basierendes digitales Asset lanciert werden – gewissermassen die Tokenisierung des eigenen Ichs. Der Wert dieser Token soll von den Entscheidungen, Leistungen und Inhalten des «Basiswerts» abhängig sein. Trifft jemand sinnvolle Entscheidungen, die sein Humankapital mittel- bis langfristig steigern, sollte der Wert seines Tokens zunehmen. Dasselbe geschieht, wenn er sein gesteigertes Humankapital in nachgefragte Produkte umzumünzen weiss. Andere User, aber auch Unternehmen werden ein Interesse an einem Investment in diesen Token haben, weil sie damit Zugang zur exklusiven Community dieser Person erhalten. Eine Besonderheit dabei: Nicht nur physische oder gar virtuelle Produkte werden bewertet, auch Erlebnisse und Eindrücke, sogenannte Experiences, sind wertsteigernd. Auf nutzergenerierte Online-Inhalten folgt mit nutzergenerierten Währungstoken also der nächste Evolutionsschritt. Wird er ebenfalls zu einem 100 Milliarden-Dollar-Markt führen? ■ PH

ENTWICKLUNG FÜR USER GENERATED CONTENT (UGC)

Gemäss einer Studie von Marketandresearch.biz wird der Softwaremarkt für User Generated Content (UGC) in den nächsten fünf Jahren um Jahresdurchschnitt 23,2% jährlich wachsen.



Quelle: Marketandresearch.biz

APP-TIPP

KREIERE DEINEN EIGENEN TOKEN UND WERDE ZUM INVESTMENTOBJEKT

Roll

Roll ist ein Startup, das es Content-Produzenten erlaubt, ihren eigenen Token zu lancieren. Über die Ethereum-Blockchain geschaffen, soll dieser persönliche Token eine inhärente digitale Knappheit aufweisen. Gleichzeitig soll der Token dazu dienen, eine eigene Online-Community aufzubauen, von der alle Token-Inhaber profitieren können. Kling verrückt.

APP HIER DOWNLOADEN

DIGITALE ÖKONOMIE

Innert zehn Jahren haben die Tech-Giganten die Ölbarone abgelöst

Die Dominanz und Widerstandskraft der Tech-Giganten Microsoft, Apple, Amazon, Alphabet und Facebook zeigt sich auch an der Börse. Das Quintett vereint einen Fünftel der Gesamtkapitalisierung des S&P 500. Seit der letzten Wirtschaftskrise im Jahr 2008 haben sich die Machtverhältnisse drastisch verändert. Damals bestimmten fünf Ölgiganten die Top-10 des US-Barometers, angeführt von ExxonMobil. Inzwischen ist der Konzern nicht einmal mehr in den Top-20 vertreten.

20,5%

300 Millionen Teilnehmer. Aber wie viele Nutzer?

Digitale Dienstleistungen rund ums Homeoffice sind seit Covid-19 gefragter denn je. Zu den Gewinnern gehört der Videokonferenzdienst Zoom: Die täglichen Teilnehmerzahlen schossen von 10 Millionen im Dezember 2019 auf zuletzt 300 Millionen. Doch ein Teilnehmer ist nicht dasselbe wie ein Nutzer: Ein Nutzer kann täglich an mehreren Zoom-Meetings teilnehmen und wird somit mehrfach als Teilnehmer gezählt. Dennoch: der Markt wächst. Das zeigt sich beim Aktienkurs von Zoom: Seit Jahresbeginn hat er sich mehr als verdoppelt.

138%

Wenn Widersprüche Sinn ergeben

#COVID-19 #ZENTRALBANKEN #TECHAKTIEN #PARADIGMENWECHSEL

Die Wirtschaft liegt immer noch zu einem guten Teil lahm, Schulden und Arbeitslosenzahlen steigen: Wo man auch hinsieht, herrscht trübe Stimmung. Nur die Finanzmärkte machen munter weiter, als ob nichts gewesen wäre. Wie ist das zu erklären?

■ **Pascal Hügli**

Als ob das Coronavirus nicht schon für genug Unsicherheiten sorgen würde, kam in den vergangenen Wochen eine weitere dazu: Die Entwicklung der Finanzmärkte, die sich scheinbar komplett von der Realwirtschaft abgekoppelt hat.

Ausdruck der allgemeinen Verwirrung liefert ein Vergleich der Entwicklung der US-Arbeitslosenzahlen und derjenigen des US-Leitbarometers S&P 500. Seit Ausbruch der Coronakrise haben über 39 Millionen Amerikaner ihren Job verloren. Gleichzeitig erholte sich der S&P 500 schnell von seinem zwischenzeitlichen Tief von etwas über 2200 Punkten. Mittlerweile nähert sich der führende Aktienindex fortlaufend bereits wieder der 3000-Punkte-Marke.

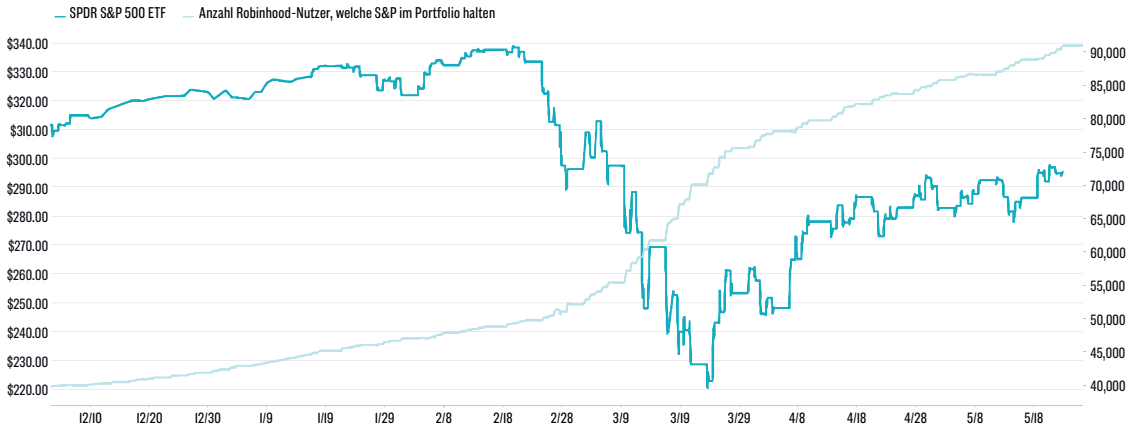
Auch wenn die Arbeitslosenzahlen in der kurzen Frist für den Aktienmarkt kaum von Relevanz sind und die Märkte in Erwartung eines baldigen Impfstoffs eine v-förmige Erholung erhoffen, bleiben Fragezeichen. Wie schnell wird der Konsum wieder anziehen? Können schockartig gestoppte globale Wirtschaftsräume mir nichts dir nichts wieder in Gang gebracht werden? Oder werden bleibende Verhaltensänderungen die Erholung zusätzlich erschweren?

Der Fed-Effekt

Optimisten sehen sich durch das aktuelle Verhalten der Finanzmärkte bestätigt, doch paradoxerweise gibt es nicht wenige Pessimisten, die die aktuellen Finanzmarktbewegungen ▸▸

ebenfalls als Bestätigung ihrer These sehen. Dass die Finanzmärkte die bitteren Tatsachen der Realwirtschaft nicht abbilden, beweise, dass sie komplett verzerrt sind. Auch von prominenter Seite kommt Kritik, etwa von Bloombergs Makrostrategie Mark Cudmore: Märkte, allen voran die wichtigen Anleihenmärkte, hätten heute kaum noch Aussagekraft.

DER PREIS DES S&P500 FÄLLT UND ROBINHOOD-NUTZER INVESTIEREN



Quelle: Robintrack

Insbesondere in vulgärökonomischen Kreisen wurden die zahlreichen geldpolitischen Interventionen der Zentralbanken als definitives Ende des freien Marktes betrauert. Ist der Vorwurf gerechtfertigt? Für Luc Filip, Head Portfolio Management bei der Genfer Privatbank SYZ, sind die Verhältnisse an den Märkten derzeit tatsächlich stark verzerrt. Bereits vor der Coronakrise seien die Zinsen tief, teils gar negativ gewesen. Mit der Ankündigung der US-Notenbank, praktisch unlimitiert in den Anleihenmarkt einzusteigen und Wertpapiere mit geringerer Kreditqualität entlang der gesamten Renditekurve zu kaufen, seien Anleihenmärkte noch weniger durch Marktkräfte getrieben.

Neues Anlegervertrauen?

«Sie deshalb für einen wertlosen Indikator zu halten, ist etwas übertrieben», so Filip. Noch hätten die Finanzmärkte nicht ausgedient. Die Ankündigungen der Fed hätten eher wie eine Art Defibrillator gewirkt und den Marktteilnehmern wieder neues Vertrauen eingehaucht. Allein das Versprechen, bei Bedarf Anleihen zu kaufen, habe zu einer Stabilisierung der Märkte geführt. «Die US-Notenbank wird früher oder später tatsächlich kaufen müssen, um ihre Glaubwürdigkeit unter Beweis zu stellen. Es ist aber gut möglich, dass sie auf diese Weise weniger kaufen muss, als wenn sie kein Erwartungsmanagement betrieben hätte», glaubt Anlageberater Filip.

> **«DIE FINANZMÄRKTE BILDEN DIE BITTEREN TATSACHEN DER REALSWIRTSCHAFT NICHT AB.»**

Diese Ahnung scheint auch bei viele Unternehmern und Investoren vorhanden zu sein. Seit die Fed die Käufe von Unternehmensanleihen am 23. März angekündigt hat, wurden in den USA Anleihen mit Investment-Grade-Rating für über 575 Milliarden Dollar gekauft. Es waren Rekordzahlen, zu denen sich Firmen über die Zeit von März bis Mai verschuldet haben.

Verzerrt aber funktional

In den Augen der Kritiker sind diese Rekordsummen ein weiterer Beweis für die Dysfunktionalität der Märkte, da sich gerade Krethi und Plethi günstig finanzieren. Darunter viele Unternehmen ohne funktionierendes Geschäftsmodell. Anlageexperte Filip hält dagegen: «Dass es um die Funktionalität der Märkte besser steht als gemeinhin vermutet, zeigt das Beispiel United Airlines». Die Fluglinie musste Schuldverschreibungen, die sie am Finanzmarkt platziert hatte, wieder zurückziehen: Potenzielle Investoren hatten einen zu hohen Zins gefordert. «Dass einige Firmen nicht in der Lage waren, Anleihen zu einem gewünschten Zinssatz zu emittieren, zeigt, dass die Märkte keineswegs blind sind und noch immer zwischen Unternehmen diskriminieren», so Filip.

Kritiker lassen dieses Argument nicht gelten. Zwar werde immer noch zwischen den einzelnen Titeln unterschieden, jedoch auf einer komplett verzerrten Grundlage. Die drastischen Massnahmen der Zentralbanken – ihre Reaktion auf Corona ist nur das jüngste Kapitel eines langen Buches – hätten die Renditen gegen null gedrückt und somit Risikoerwägungen eliminiert.

«Es stimmt natürlich, dass die Zentralbankenpolitik die Investoren in den vergangenen Jahren in immer risikoreichere Anlagen getrieben hat», stimmt Filip zu. In diesem Sinne seien die Notenbanken tatsächlich für die höhere Risikobereitschaft der Anleger verantwortlich – und somit in der Pflicht, die Anleger zu retten, wenn sich die Risiken materialisieren.

Bedeutet dies, dass das Downside Risk beschränkt, während das Upside Risk gegen oben offen ist? «Im Prinzip ja. Traditionelle Risikoanlagen wie beispielsweise Aktien sind immer weniger mit Risiko behaftet. Ihre Bewertungen werden langfristig immer steigen», sagt Filip.

Neuer Tapetenwechsel

Die vergangenen Wochen haben eindrücklich gezeigt, dass wir uns in einem Paradigmenwechsel befinden. Das Wachstum wird kleiner, die Realzinsen werden auf längere Frist niedrig bleiben, die risikofreien Renditen nahe Null verharren.

Gleichzeitig dürften die Wertschriftenkurse weiter gegen oben tendieren. Allen voran die Technologie-Aktien werden ihren Siegeszug fortsetzen – nach Corona umso mehr. Das

imposanteste Beispiel für die schnelle Transformation liefert Videokonferenzanbieter Zoom. Noch vor ein paar Monaten war der Videokonferenz-Anbieter nur Insidern bekannt, heute wird er mit 48,8 Milliarden Dollar werden – und somit mehr als die sieben grössten Fluggesellschaften der Welt zusammen. Auch Transaktionsnetzwerke für elektronische Zahlungen wie Mastercard und Visa dürften profitieren.

RETAIL-BROKER IN DEN USA WURDEN MIT NEUKONTENÖFFNUNGEN ÜBERRANNT

Retailer Broker	Kontoeröffnungen Q1
Charles Schwab	ca. 600'000
TDAmeritrade	ca. 600'000
Etrade	ca. 300'000
Robinhood	ca. 3'000'000

Quelle: Financial Times

Angeführt werden die Techunternehmen weiterhin von den Giganten, den FAAMG. Die sind gemäss Kritikern jedoch ebenfalls stark überbewertet. Filip hält dagegen: «In einer Welt der Nullrenditen müssen Bewertungen fast zwingend hoch sein. Kurs-Gewinn-Verhältnisse oder Aktienrisikoprämien ergeben nicht mehr viel Sinn, wenn die risikofreie Rendite kaum mehr existiert.»

Der Anlagespezialist Filip plädiert dafür, das neue Paradigma zu akzeptieren, die Bewertungsmodelle neu auszurichten – und den Fokus auf Cashflow-Analysen legen. «Der Cashflow ist heute die Schlüsselbewertungsmethode. Wer hohe Bargeldbestände und tiefe Schulden hat, kann mehr investieren, was langfristig Mehrwert schafft.» Auch bei der Cashflow-Analyse gibt es momentan übrigens einen klaren Gewinner: Es sind erneut die Techgiganten. ■ PH

DISKUTIERE MIT UNS AUF TWITTER UNTER #IOXIOETF

verlinkte Anzeige

Geht ESG nun VIRAL?

#COVID19 #NACHHALTIGKEIT #ESG

Während grosse Teile der Welt im Lockdown erstarrten, löste die Corona-Pandemie auf den globalen Aktienmärkten Panik und massive Kurseinbrüche aus. In Krisenzeiten verkürzen sich Investitionshorizonte. Damit stehen sie in direkter Spannung zum Kern der Nachhaltigkeit, der Langfristigkeit. Da drängt sich die Frage auf: Wer kann sich im Kampf ums «nackte Überleben» ESG überhaupt noch leisten? Zeigt sich nun, für wen ESG bestenfalls ein Feigenblatt war? Oder wird die Corona-Krise etwa zur Chance für ESG?

Für letzteres gibt es durchaus Anzeichen: Mehrere Analysen legen nahe, dass Unternehmen mit einem starken ESG-Fokus in der Pandemie bisher besser abschneiden an der Börse als solche mit einer schwachen Nachhaltigkeitsperformance. Als Grund wird vermutet, dass diese Unternehmen unter anderem von einer grösseren Loyalität von Kunden, Mitarbeitenden und Aktionären profitieren und eine konservative Bilanzpolitik verfolgen.

Die massiven Probleme in der Beschaffung von medizinischem Schutzmaterial und Medikamenten führten ausserdem die Verletzlichkeit globaler Lieferketten vor Augen. Ob daraus eine Lokalisierung von Lieferketten abgeleitet werden soll, sei dahingestellt. Unbestritten ist jedoch, dass Lieferketten – egal, wie weit sie verzweigt sind – transparent sein müssen, damit in Krisen schnell reagiert werden kann. Und da ESG in der Regel auch Lieferkettenaudits umfasst, sind Unternehmen mit starkem ESG-Fokus hier im Vorteil.

Auch jenseits der Rendite-Frage offenbaren sich interessante Zusammenhänge zwischen der Pandemie und ESG:

- Die Ökologie steht am Ursprung der Pandemie: Wo Mensch und Tier zu nahe aufeinander leben, steigt das Risiko für die die Entstehung von Zoonosen. Dabei geht es nicht nur um regionale Phänomene wie Wildtiermärkte, sondern viel stärker um die globale Zerstörung natürlicher Lebensräume durch Abholzung und Klimawandel.
- Die soziale Dimension kommt vor allem bei der Bewältigung der Krise zum Tragen: Sie zeigt sich etwa darin, wie Unternehmen ihre Angestellten schützen. Nicht nur vor Stellenabbau, sondern auch vor Ansteckung. Die Fleischindustrie wurde unter anderem deshalb zu einem Hotspot von Infektionen, weil sie die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden der kurzfristigen Umsatzerzielung unterordnete.
- Und schliesslich zeigt sich in der Pandemie, wessen Interessen die Governance eines Unternehmens verpflichtet ist. In den Monaten vor Corona bekannten sich viele Unternehmen zum sogenannten Stakeholder-Kapitalismus. Aber wen priorisieren sie in der Krise? Dividendenausschüttungen und Bonuszahlungen werden nun zum Lackmustest für solche selbst proklamierten «Transformationen».

Was folgt daraus? Eine «Rette sich, wer kann»-Panik bringt niemandem etwas. Vielmehr gilt: Rette sich, wer bisher in diejenigen investiert hat, die sich eindimensional an Aktionärsinteressen orientieren. Denn diese verfügen auch in der aktuellen Krise weder über den Willen noch die Fähigkeit, dringend benötigte Beiträge zugunsten der Gesamtgesellschaft zu leisten. Doch genau diese Beiträge stellen letztlich das Fundament für jedes erfolgreiche Business dar. ■

Dr. Dorothea Baur ist unabhängige Expertin für Nachhaltigkeit und Ethik mit Schwerpunkt Finanz- und Technologiebranche. Sie berät unter anderem Pensionskassen und Banken bei der Erarbeitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien.

#GOLDETF #GOLDMINEN #BÖRSENGEWINNER

Gewinner der Coronakrise

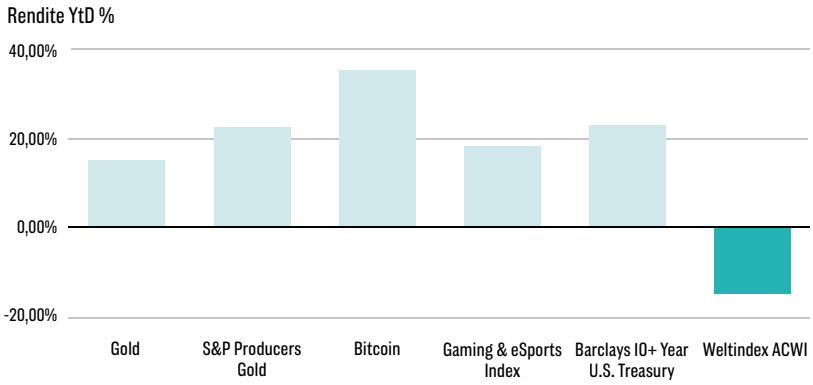
Dem tiefen Absturz an den weltweiten Börsen folgte eine schnelle Erholung. Viele Anlageklassen konnten (grosse) Teile ihrer hohen Kursverluste bereits wieder wettmachen. Doch die Unsicherheiten bleiben weiterhin bestehen.

Ein paar wenige Sektoren und Anlageklassen haben jedoch von der Coronakrise profitiert – teilweise sogar sehr stark. Zu den den Überfliegern zählen physisches Gold und Goldminenaktien, Kryptowährungen wie Bitcoin, Unternehmen aus dem Bereich Esports & Gaming sowie langläufige US-Staatsanleihen.

Gold-ETF auf Rekordmarken

Gold erlebte während der Crash-Phase im März eine massive Talfahrt, obwohl das seltene Metall in schwierigen Zeiten gemeinhin als sicherer Hafen gilt. Doch bereits in der Finanzkrise 2008 konnte man feststellen, dass bei einer Panik alle Anlageklassen abgestossen werden. Mittlerweile hat sich Gold von der zwischenzeitlichen Talfahrt erholt und notiert seit Jahresbeginn 17 Prozent im Plus. Die Geldflut macht den Kauf von Gold noch interessanter, da sich das Edelmetall nicht auf Knopfdruck vermehren lässt.

DIE BÖRSENGEWINNER DER CORONAKRISE



Quelle: Bloomberg

Die immer noch vorhandenen Unsicherheiten führten auch zu einem Anstieg der globalen Nachfrage nach physisch gedeckten Gold-ETP. Aktuell verwalten diese Produkte über 3400 Tonnen Gold, was einem Wert von rund 190 Milliarden Dollar entspricht. Damit ist die Kapitalisierung der Gold-ETF vergleichbar mit der Marktkapitalisierung von Bitcoin, der ja oft das «digitales Gold» bezeichnet wird.

Auch die Goldminen-Aktien konnten von den starken Kursbewegungen profitieren. Für die Förderfirmen – sie bezahlen pro Feinunze Förderkosten von rund 1000 Dollar – bedeutet jede Goldpreissteigerung höhere Gewinne. Doch Goldminen-Aktien haben auch mit starkem Gegenwind zu kämpfen, die Coronakrise hatte auch für sie nicht nur positive Folgen. Denn während die Nachfrage nach physischem Gold steigt, stockt der Nachschub. Infolge der staatlichen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie steht bei vielen Goldminen die Produktion still. Ein weiteres Problem stellen die internationalen Lieferketten dar, die zum Erliegen gekommen sind. In der Folge haben viele Minenunternehmen die Gewinnziele für dieses Jahr ▸▸

INFLATION NOCH WEIT ENTFERNT

Adrian Hull, Head UK Fixed Income, Aegon Asset Management

Langlaufende US-Staatsanleihen erzielten in der Vergangenheit beachtliche Renditen. Ist die Party nun vorbei? Oder geht sie erst richtig los?
Weder noch. In den USA sowie Grossbritannien gibt es Widerstand, was negative Renditen angeht. Ebenso unwahrscheinlich ist, dass die Renditen höher ausfallen werden, wie das Beispiel Japan zeigt.

Sollten wir angesichts der Geldschwemme der Zentralbanken überhaupt noch Staatsanleihen halten?
Das Vertrauen in unsere Institutionen ist durch ihre erfolgreiche Geschichte im Umgang mit Krisen entstanden. Dies ist es, was die heutigen G7-Zentralbanken von leidvollen Erfahrungen wie Weimar oder Simbabwe unterscheidet.

Könnte die Flut neuer Staatsanleihen den Markt überfordern?
Die Zentralbanken haben genügend Feuerkraft, um die Anleiherenditen niedrig zu halten. Staatsanleihen der G7-Länder bleiben eine Anlageoption, auch wenn die Renditen weniger attraktiv sein werden.

Kann mit Staatsanleihen in absehbarer Zukunft Geld verdient werden?
Sie eignen sich weiterhin als antizyklischer Risikopuffer in den Portfolios. Doch dabei besteht die Gefahr, dass die Inflation die niedrigen Renditen letztlich aushöhlt.

Sind inflationsgebundene Anleihen eine Alternative oder ist es dafür noch zu früh?
Die inflationären Auswirkungen der Krise – Stichwort Globalisierung und Protektionismus – sind noch in weiter Ferne. Dasselbe gilt auch für ein starkes und inflationäres Wirtschaftswachstum.

Wie sollten sich Anleger derzeit bei festverzinslichen Wertpapieren positionieren?
Anleger sollten auf Qualität im Investment-Grade-Bereich achten.

nach unten korrigiert. Die gute Nachricht ist, dass sich die Lage bessert. Viele Goldminen können schrittweise zu einer Normalisierung der Produktion übergehen. Die Aussichten bleiben positiv, dennoch ist mit höheren Schwankungen zu rechnen. Denn Minenaktien schwanken in der Regel viel stärker und schneller als das Edelmetall selbst. ■RB

GEWINNER ETF

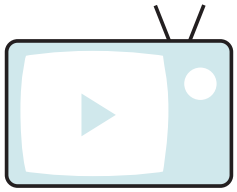
Fondsname	ISIN	Whg	YTD
Lyxor MSCI ACWI Gold	LU0854423687	EUR	25,21%
VanEck Vectors Gold Miners	IE00BQQP9F84	USD	24,98%
iShares USD Treasury Bond 20+yr	IE00BSKRJZ44	USD	24,49%
iShares USD Treasury Bond 20+yr	IE00BFM6TC58	USD	24,31%
Lyxor Core US Treasury 10+Y	LU140789062	USD	24,19%
SPDR Barclays 10+ Year US Treasury	IE00BYSZ5V04	USD	23,76%
ComStage NYSE Arca Gold Bugs	LU0488317701	USD	23,59%
iShares Gold Producers	IE00B6R52036	USD	23,23%
iShares USD Treasury Bond 20+	IE00BD8PH067	CHF	22,29%
UBS ETF Solactive Global Pure Gold Miners	IE00B7KMNP07	USD	22,08%
Market Access NYSE Arca Gold Bugs	LU0259322260	EUR	22,07%
L&G Gold Mining	IE00B3CNHG25	USD	20,64%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports	IE00BYWQWR46	USD	19,28%
iShares USD Treasury Bond 20+yr	IE00BD8PGZ49	EUR	18,69%
UBS ETF Barclays US 10+ Year Treasury	LU1459800113	EUR	18,68%

Quelle: JustETF (Stand: 18.5.2020)

SENDUNG VERPASST?

Die E-Sports & Gaming Branche auf dem Vormarsch

Der E-Sports & Gaming Markt wächst ungebremst. Die Umsätze schiessen weltweit in die Höhe.Und die Branche erlebt während der Corona-Krise einen regelrechten Boom. Wer sind die Akteure in diesem Segment? In unserem Webinar dazu haben wir diesen Markt und die Akteure dahinter beleuchtet.



HIER ANSCHAUEN

verlinkte Anzeige

Pioniergeist, Know-how und Wachstum seit 26 Jahren

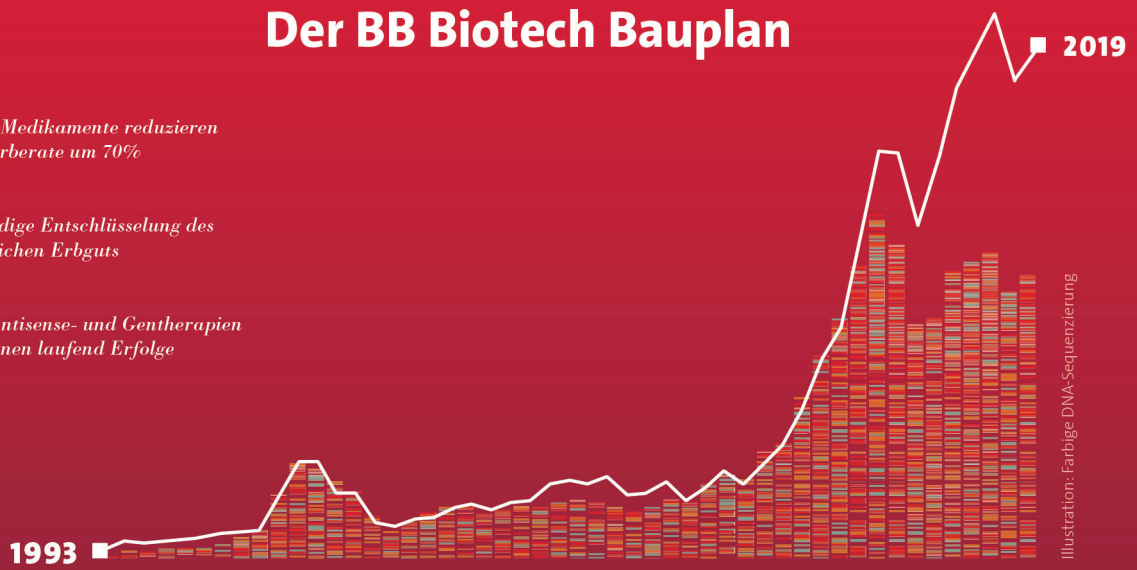
Der BB Biotech Bauplan

Dividendenrendite* 5%

1996
Biotech-Medikamente reduzieren Aids-Sterberate um 70%

2001
Vollständige Entschlüsselung des menschlichen Erbguts

2019
RNA-, Antisense- und Gentherapien verzeichnen laufend Erfolge



BB Biotech Aktienperformance inkl. Dividenden: +3737% NASDAQ Biotechnology Index (NBI): +1778%

Anzeige. Obige Angaben sind Meinungen der BB Biotech AG und sind subjektiver Natur. Die vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Quelle: Bloomberg, alle Daten per 31. Dezember 2019, dividendenadjustiert.
*Rendite berechnet auf den gewichteten Durchschnittskurs der Aktie im Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

BB Biotech
Bellevue Investments

BB Biotech AG, Schwertstrasse 6, CH-8200 Schaffhausen, Schweiz
ISIN: CH0038389992 www.bbbiotech.com

BB Biotech in Echtzeit
Download on the App Store
ANDROID APP ON Google play

#BLOCKREWARD #TRANSAKTIONSGEBÜHREN #MINER

Bitcoins ungewisse Zukunft

Noch immer ist Bitcoin in Medien und akademischen Kreisen ein beliebter Prügelknabe. Ungerechte Vermögensverteilung, energiefressende Dreckssschleuder, Werkzeug von Kriminellen, ein von Minern okkupiertes, nur dem Schein nach dezentralisiertes Netzwerk: Die Kritik ist so endlos wie erbarmungslos.

Wer sich allerdings intensiver mit Bitcoin und den vorgebrachten Einwänden beschäftigt, der merkt: Ein guter Teil der häufig wiederholten Kritik ist wenig stichhaltig. An dieser Stelle soll jener Kritikpunkt behandelt werden, der zurzeit sogar in der Bitcoin-Welt für Kontroversen sorgt. Er betrifft die Unsicherheit, wie zukünftig für die Sicherheit und die Aufrechterhaltung des Bitcoin-Netzwerkes gesorgt wird.

Belohnung und Gebühr

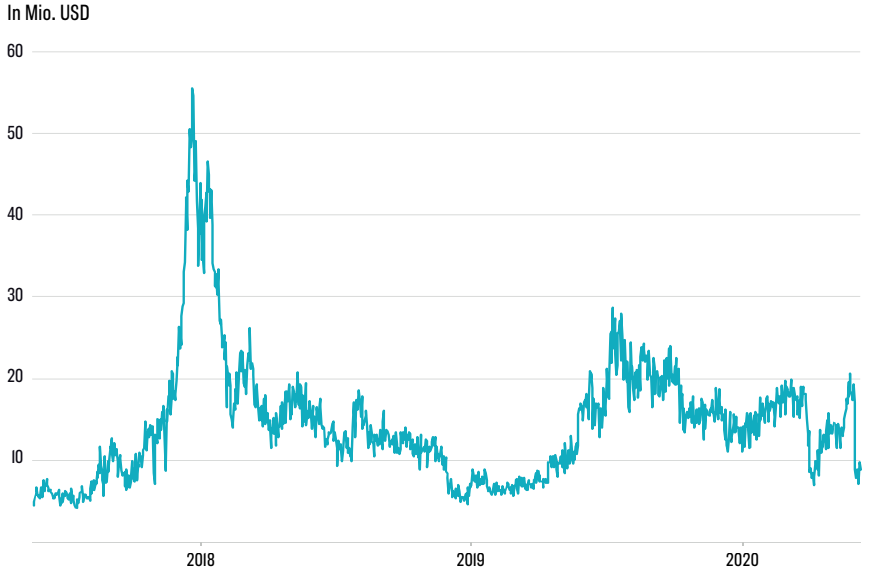
Momentan sind es die zahlreichen Bitcoin-Miner, die das Netzwerk mitsamt der Transaktionshistorie aufrechterhalten. Dafür wenden sie Computerleistung auf, auch Computation genannt. Je mehr Computerleistung das Bitcoin-Netzwerk einzelner Minern vereint, desto höher ist die Hashrate. Als Faustregel gilt: Je höher die Hashrate, desto grösser die Sicherheit und allgemeine Widerstandsfähigkeit des Netzwerkes.

Für das Bereitstellen der Computerleistung werden Miner entgolten. Dafür werden 6,25 neue Bitcoin ausgeschüttet, und zwar an denjenigen Miner, der es als erster schafft, der Blockchain einen neuen Block hinzuzufügen. Das gelingt durchschnittlich alle zehn Minuten. Diese 6,25 Bitcoin stellen die sogenannte Blockbelohnung dar. Zu den Anfängen von Bitcoin war diese Belohnungen noch 50 Bitcoin gross. Vier Jahre nach Lancierung des Bitcoin-Protokolls wurde die «Block-Reward» auf 25 reduziert, nochmals vier Jahre später auf 12,5.

Anfangs Mai dieses Jahres kam es erneut zur langersehnten Halbierung der erzeugten Bitcoin-Menge. Die Frage, die sich bei jedem weiteren Halving aufdrängt: Wie sollen sich die Bitcoin-Miner einmal finanzieren, wenn die Blockbelohnung kaum mehr existiert? ▸▸

US-DOLLAR-EINKÜNFTE DER MINER ÜBER DIE ZEIT

Im Hype von 2017 haben die Miner ihre Einkünfte vor allem wegen hoher Transaktionsgebühren ansteigen sehen. Der letzte Abfall von ungefähr 20 Mio auf unter 10 Mio ist auf das Halvening zurückzuführen.



Quelle: blockchain.com

GELD HER ODER ES KRACHT!

Was passiert mit unserem Geld? Befinden wir uns in der Nullzinsfalle? Steht unser Geldsystem am Scheideweg? Welche Rolle spielen Kryptowährungen? «Geld her oder es kracht» von Rahim Taghizadegan beantwortet diese Fragen auf verständliche Weise.

BUCH BESTELLEN

EINE OPEN-SOURCE-BITCOIN-WALLET: HODL

Eine Open-Source-Bitcoin-Wallet: Hodl
Hodl ist digitale Geldbörse zur sicheren Verwahrung von Bitcoin. Wie andere Wallets ermöglicht es einem, die privaten Sicherheitsschlüssel in Form von 12 Wörtern sicher auf einem Blatt Papier zu notieren. So gelangt man an seine Bitcoin, auch wenn man das Smartphone verlieren sollte.

APP DOWNLOADEN

Die Antwort sind Transaktionsgebühren. Sie sind der zweite Faktor, an denen Miner verdienen. Jeder neue Block umfasst eine gewisse Anzahl Transaktionen. Wie viele es sind, hängt von der jeweiligen Bytegrösse der einzelnen Transaktionen ab – im Durchschnitt sind es etwa 2000 Transaktionen pro Block.

Gebührenmarkt gesucht

Bitcoin-Transaktionen enthalten heute eine Gebühr, die bei den meisten Bitcoin Wallets von den Nutzern bestimmt werden kann. Mit der Transaktionsgebühr bietet man gewissermassen um einen Platz in der Blockchain, dem sogenannten Blockspace. Je höher das Angebot, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Miner die Transaktion unverzüglich in der nächsten Blockchain mitaufnehmen. Interessanterweise war das nicht immer so: In den frühen Tagen wurden auch gebührenlose Transaktionen in die Blockchain mitaufgenommen.

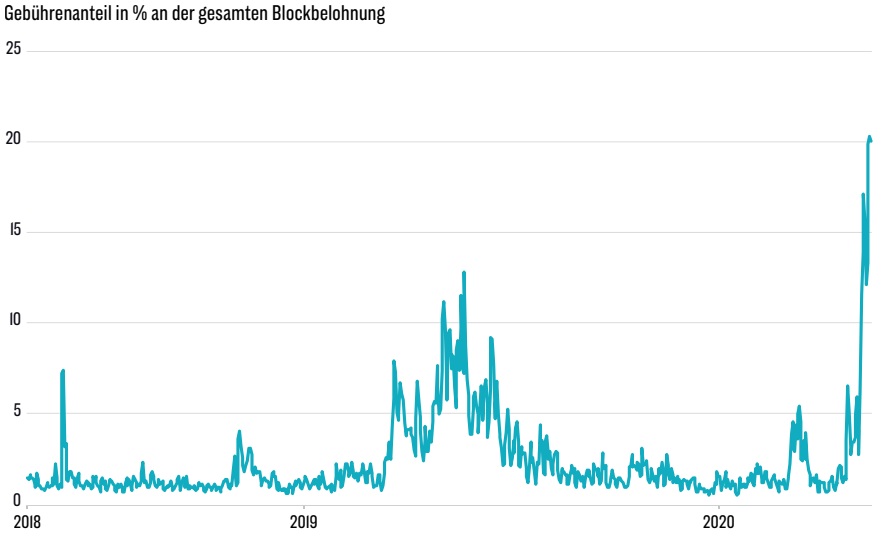
Das Bitcoin-Netzwerk hat sich somit entwickelt und den neuen Gegebenheiten – einer grösseren Nachfrage nach Blockspace – angepasst. Das nährt die Hoffnung, dass sich in Zukunft ein immer lebendiger Gebührenmarkt entwickeln kann, der letztlich den Verlust der Blockbelohnung wird wettmachen können.

Noch macht die Blockbelohnung den weitaus grösseren Teil der Miner-Einkünfte aus. Als Kompensation für die sinkende Blockbelohnung werden das tägliche Transaktionsvolumen und damit vor allem auch die Höhe der Transaktionsgebühren steigen müssen.

Kritische Stimmen glauben, dass sich hier die Achillesferse des Netzwerkes offenbart. Dass sich Bitcoin direkt in eine Sackgasse manövriert: Steigen die Transaktionsgebühren nicht nachhaltig an, bietet das Mining nicht mehr genügend Anreize, das Bitcoin-Netzwerk aufrechtzuerhalten. Ziehen hingegen die Gebühren stark an, nimmt die Attraktivität Bitcoins als Transaktionsnetzwerk ab.

TRANSAKTIONSGEBÜHREN ZIEHEN AN

Über die letzten Tage sind die Gebühren angestiegen und machen zurzeit bis zu 20 Prozent der Gesamteinkünfte aus, die Miner erhalten.



Quelle: Coin Dance

Ungewisstheit pur

Als sogenannte «Savings Technology» ist Bitcoin für den Langzeithalter, den Hodler geschaffen. Ein Netzwerk, das seinem Wesen und seiner Idee nach das «Hodln» gegenüber dem «Transacting» priorisiert, für seine Sicherheit und Aufrechterhaltung jedoch immer mehr auf letzteres angewiesen sein wird – das kann in der Tat den Anschein erwecken, als ob ein inhärenter Widerspruch vorliegt.

Natürlich handelt es sich bei solchen Überlegungen bloss um Theorie. So hat sich bei Bitcoin schon oft gezeigt: Was gemäss Theorie nicht funktionieren kann, funktioniert in der Praxis dennoch. Dass sich ein ausreichender Gebührenmarkt entwickelt, Miner auch ohne Blockbelohnung weiterhin Anreize zur Aufrechterhaltung des Bitcoin-Netzwerkes haben werden und Bitcoin insgesamt auch künftig über ein optimales Sicherheitsbudget verfügen wird, ist keinesfalls auszuschliessen. ■ PH

SPANNENDE PODCASTS

1 What Bitcoin Did
Der populärste Bitcoin-Podcast überhaupt. Alles, was Rang und Namen hat, hat hier schon Rede und Antwort gestanden. Ob kontroverse Themen, technische Diskussionen oder Anfängerepisoden, der Podcast bietet alles.

2 On the Brink
Kaum ein anderer Podcast bietet derart viele interessante und unerwartete Einsichten über den Kryptomarkt. Besonders für finanzaffine Hörer geeignet, die sich vor allem für die professionelle und institutionelle Finanzseite von Kryptoasets interessieren.

3 Konsens & Nonsens - Krypto Podcast
Einer der wenigen deutschsprachigen Krypto-Podcast. Hier duellieren sich Bitcoin-Maximalist und Krypto-Jünger. Grundlegende Themen werden auf hohem Niveau diskutiert. Vielfach ohne Einigung, dafür aber mit Spannung.

«Unabhängigkeit kostet, doch ist sie es wert!»

#KRYPTO-ASSETS #SICHERHEIT #VERWAHRUNG #HARDWARE-WALLET

Bits und Bytes in Form von Bitcoin sind heute mehrere Tausend Franken wert. Ist das nicht irgendwie schräg?
Mit der Schaffung von Bitcoin wurde eine Art Goldrauschstimmung losgetreten. Auch nach Jahren ist diese Kryptowährung nicht tot, deshalb wollen immer mehr Menschen bei der Monetarisierung der digitalen Assets dabei sein.

Kritiker sprechen von Bitcoin-Spekulanten, die auf schnelle Gewinne hoffen.
Spekulanten und Scharlatane waren bereits während des Goldrausches zugegen. Wir von Ledger sind jedoch der Überzeugung, dass es beim Bitcoin-Rausch um weit mehr geht als Spekulation. Wir durchleben gerade eine Zeit, in der entscheidende digitale Assets geschaffen werden, von denen Bitcoin das erste war.

Als Tech-Security-Firma geht es ihnen vor allem um die Sicherheit dieser neuen digitalen Assets, richtig?
Wir werden oft mit jenen Akteuren verglichen, die den Menschen während des Goldrausches Hacke und Schaufel verkauft haben. Wir sehen es jedoch anders und würden uns eher mit den Safe-Produzenten dieser Zeit vergleichen. Die entscheidende Frage im Zuge des Goldrausches lautete damals: Wie verwahre ich mein Gold sicher?

Nur dass es nun nicht um Gold geht, sondern um Kryptos.
Es geht uns in der Tat um die sichere Verwahrung digitaler Assets. Wir haben eine Hardware und eine Software entwickelt, mit der Nutzer ihre Kryptoassets selber schützen und sicher aufbewahren können.

Sie sprechen ihr Hardware Wallet an. Was ist das genau?
Eine Hardware Wallet ist eine einfach bedienbare Applikationen, meist in Form eines USB-Sticks, um persönliche Kryptoassets sicher zu verwahren.

Der USB-Stick ist also der Tresor.
Eine Hardware Wallet geht weit über die Funktionalität eines gewöhnlichen Tresors hinaus. Ein Tresor ist ziemlich träge und die darin aufbewahrten Gegenstände sind physischen Ursprungs. Im Falle eines Hardware Wallets ist dies anders: Bitcoin und andere digitale Assets sind ▸▸

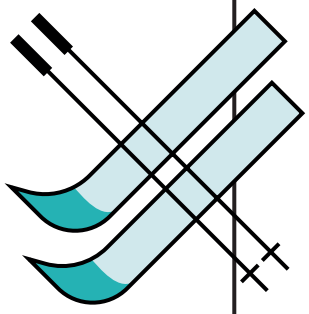
KURZBIOGRAFIE

Pascal Gauthier
ist heute CEO von Ledger, einer französischen Techfirma, die vor allem für ihr Hardware Wallets Bekanntheit erlangt hat. Zuvor arbeitete er für das Werbeunternehmen Criteo, wo er fünf Jahre als COO tätig war.

Ledger

Wo investieren Sie ihre Zeit neben ihrem Job?

Diese doch ungewöhnliche Corona-Zeit habe ich nun vor allem mit meiner Familie verbracht. Zuerst war ich etwas skeptisch, doch die vergangenen zwei Monate waren echt bereichernd und schön, was zeigt, dass meine Investition in Frau und Sohn nicht umsonst ist. Darüber hinaus bin ich ein grosser Fan von Skitouren. Immer wieder findet man mich in den französischen Alpen, aber auch in Österreich oder Italien.



mit einem Netzwerk verbunden. Es handelt sich um programmierbares Geld. Diese Eigenschaft prägt auch die Hardware Wallets.

Inwiefern?
Hardware Wallets verfügen über eine Software-Ebene, eine Benutzeroberfläche. Im Falle von Ledger heisst diese Software Ledger-Live und gehört unabdingbar zur Hardware Wallet dazu. Die Kombination aus Hard- und Software erlaubt es, Kryptoassets über eine Hardware Wallet zu empfangen und zu versenden. Auch gibt es die Möglichkeit, Bitcoin direkt zu kaufen. Faszinierend ist auch das sogenannte Staking, das über ein Hardwallet selbstständig gemacht werden kann.

Was ist Staking?
Einige Kryptoassets bieten die Möglichkeit, die eigenen Coins an Netzwerk-Validatoren zu delegieren. Auf diese Weise trägt man zur Aufrechterhaltung des Netzwerkes bei und erhält im Gegenzug eine proportional zu den delegierten Coins ausgeschüttete Staking-Belohnung. Diesen Vorgang kann man entweder über Broker und Börsen erledigen lassen oder mit dem Ledger Hardware Wallet selbst durchführen. Einer der bekanntesten Staking-Coins ist Tezos. Hier sind bis heute 65 Millionen Coins über die grosse Kryptobörse Coinbase delegiert worden, während die Anzahl delegierter Coins via der Ledger Hardware Wallet mit 62 Millionen nur knapp darunter liegt.

Sind Hardware Wallets für die breite Masse nicht zu umständlich?
Das würde ich verneinen. Mit dem Ledger Nano S haben wir 2016 unsere erste Hardware Wallet auf den Markt gebracht. Vier jahre später sind die Verbesserungen massiv: Die Benutzeroberfläche ähnelt der eines E-Banking-Portals, die Benutzerfreundlichkeit ist hoch.

Warum finden Hardware Wallets dennoch noch kaum Verwendung in der breiteren Bevölkerung?
Das hat viele Gründe, die jedoch alle nicht auf den gegenwärtigen Zustand von Hardwallets zurückzuführen sind. Was die Wallets betrifft, so gibt es eine grosse Herausforderung. Digitale Assets sind ihrem Wesen nach eigenständige Werte, die selbstständig und unabhängig von Drittparteien gehalten werden können. Diese Tatsache erfordert grössere Aufmerksamkeit.

Es besteht also einen Tradeoff zwischen Sicherheit und Bequemlichkeit.
In der Tat. Wer sein Geld und andere Vermögenswerte eigenständig halten möchte, muss sich der Verantwortung sowie des Aufwandes bewusst sein, die damit einhergehen. Ein Sicherheitssystem, bei dem ich mich in ein paar wenigen einfachen Klicks durch alle Sicherheitsvorkehrungen geklickt habe, ist zwar praktisch und benutzerfreundlich, doch punkte Sicherheit sind Bedenken angebracht. Bei der Nutzung einer Hardware Wallet übernimmt man das, was die Bank für einen und die Sicherheit der eigenen Assets macht.

> **„DIE KOMBINATION AUS HARD- UND SOFTWARE ERLAUBT ES, KRYPTOASSETS ZU EMPFANGEN UND ZU VERSENDEN. »**

Hat uns die Bequemlichkeit vieler digitaler Applikationen jegliches Sicherheitsdenken abgewöhnt?
Vor Bitcoin waren digitale Assets oder Daten per Definition im Besitz von Google, Facebook und Co. Gerade vollzieht sich ein gewaltiger Wandel, dessen Bedeutung und Auswirkungen noch nicht viele Menschen erkannt haben. Heute können digitale Assets eigenständig gehalten werden und das ist eine riesige Veränderung.

Warum geht der Wandel nur so langsam vonstatten?
Gewohnheit, viele kennen es nicht anders. In einer Welt, in der digitale Güter und Daten standardmässig von Drittparteien verwaltet werden, braucht man sich um sichere Verwahrung und Zugriff keine Gedanken zu machen. Mit der Selbstverwaltung digitaler Assets kommt Unabhängigkeit. Da kostet einen natürlich auch etwas, doch die Kosten sind den Nutzen allemal wert.

Man bezahlt aber nur, was man tatsächlich will. Die grosse Masse scheint nicht darauf erpicht zu sein, das eigene Vermögen unabhängig und selbstsouverän zu verwalten.
Entscheidend ist, dass die Nutzer eine Wahl haben. Niemand muss Herr über sein eigenes Geld sein, aber jeder hat die Möglichkeit. Diese letzte Option, so unsere Überzeugung bei Ledger, werden immer mehr Menschen wählen. Dieser Trend ist in vollem Gange.

Woran machen Sie das fest?
Dass wir mehr als zwei Millionen Hardware Wallets in über 165 verschiedene Länder verkauft haben, zeigt das Verlangen nach selbstsouveränem Besitz des eigenen Geldes. Aber auch die Tatsache, dass Angebote wie Telegram, Signal oder andere auf Privatsphäre bedachte Apps jeden Tag neue Nutzer gewinnen, erachten wir als Hinweis auf diese Entwicklung.

Ihre Hauptkunden sind vor allem Private. Wird das so bleiben?
Den Privatkunden wollen wir weiterhin ein hervorragendes Produkt bieten. Schon heute bedienen wir allerdings mit Ledger Vault auch mehr als 40 Kunden aus dem institutionellen Bereich. Das für den Einzelhandel konzipierte Ledger-Gerät haben wir um eine Governance-Ebene erweitert. Über diese lässt sich der Zugang zu Geldern auf viele Beteiligte verteilen, sodass das Verwahren von Kryptoassets in den anspruchsvollen institutionellen Rahmen passt.

Wo steht Ledger in zehn Jahren?
Zehn Jahre sind in der innovativen und schnelllebigen Kryptowelt ist eine gewaltig lange Zeit. Alles, was ich sagen kann: Unser Ziel ist es, die heute schon 200 Personen starke Firma zum grössten Technologieunternehmen zu machen, das je in Europa entstanden ist. In Bezug auf Kryptoassets wollen wir dereinst die Go-to-Adresse sein, wenn es um die Verwahrung von Bitcoin, Security Token oder Governmentcoins geht. ■ PH